

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
11 (1885)**

39 (15.2.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1030524](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1030524)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgepaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 39. Sonntag, den 15. Februar 1885. XI. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 13. Febr. In der heutigen Sitzung der Budgetcommission des Reichstages wurden nach dem Antrage v. Hüne 248 000 M. als Pauschquantum zur Durchführung der erforderlichen Maßnahmen in Kamerun bewilligt. Ferner wurde derjenige Theil der von Hüne beantragten Resolution angenommen, wodurch erklärt wird, daß der Reichstag durch die von den verbündeten Regierungen eingegangenen Engagements genöthigt ist, die erforderlichen Mittel zur Wahrung des Ansehens des deutschen Reichs zu bewilligen. Sodann wurde mit 16 gegen 12 Stimmen die Resolution Richter's angenommen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage zur Herbeiführung fester Organisationen in Kamerun, Togo und Angra Pequena eine Vorlage zu machen behufs Heranziehung der Schutzbezirke zur Deckung der dem Reiche daraus erwachsenden Kosten.

Die Arbeiterschutzcommission des Reichstages hat heute hinsichtlich der Sonntagsarbeit den der conservativ-clericalen Mehrheit folgenden Paragraphen angenommen: „Die Gewerbetreibenden können die Arbeiter zum Arbeiten an Sonntagen und Festtagen nicht verpflichten. Sie dürfen dieselben an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigen in Fabriken, Werkstätten und bei Bauten.“

Es verläutet, daß die deutsch-englischen commissarischen Verhandlungen zur Ausgleichung der Differenzen in der Südfsee, Neu-Guinea und Fidji demnächst in London beginnen werden.

Dem steuerpolitischen Coup, den das Centrum mit der Einbringung eines preussischen Verwendungsgesetzentwurfs gemacht, legt man in Abgeordnetekreisen im Allgemeinen wenig Bedeutung bei. Man glaubt nicht, daß das Gesetz im Landtag zu Stande kommen bezw. von der Regierung angenommen werden wird, und noch weniger glaubt man, daß das Centrum seine Zustimmung zu der Zollvorlage im Reichstag von der Gewährung seiner Forderung im Landtag abhängig machen werde. Man erblickt in dem Antrag vielmehr einen auf die Wähler berechneten Zug. Das Centrum hat oft genug erklärt, neue Einnahmen nur unter gleichzeitigen Erleichterungen nach anderer Seite zu bewilligen. Nun will es, wenn auf dies Versprechen hingewiesen wird, sich auf den im Abgeordnetenhause eingebrachten Antrag berufen können, um seinen guten Willen zu zeigen und sagen zu können: Wir haben Sicherheit bezüglich der Erleichterung der Communal-lasten gefordert, haben aber damit nicht durchbringen können. Da ist die vorwiegende Auffassung des neuesten steuerpolitischen Zuges des Centrums und sie wird schwerlich falsch sein.

Der „British Australasian“ veröffentlicht folgendes Kabel-

telegramm: „In Neuseeland herrscht große Aufregung in Folge der Mittheilung, daß Deutschland die Samoainseln annektirt hat. Der englische Consul protestirte, die Situation ist ernst.“

Die irisch-amerikanische Dynamitpartei ist in gedrückter Stimmung. Man glaubt, daß die jüngsten Vorfälle in Newyork, gepaart mit dem Umstande, daß die Londoner Explosionen England Entrüstung statt Schrecken eingeflößt haben, während die inneren Streitigkeiten der Partei bloßgestellt wurden, die Dynamitarden von der Fruchtlosigkeit ihrer Operationen überzeugt haben.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Berlin, 12. Febr. Am Ministertische: v. Bötticher, Friedberg.

Die Etatsberathung wird fortgesetzt und vom Etat des Ministeriums für Handel und Gewerbe eine Reihe von Titeln des Cap. 69 „Gewerbl. Unterrichtswesen, wissenschaftliche und gemeinnützige Zwecke“ ohne Discussion bewilligt.

Titel 7 enthält die Forderung von 177,000 M. „Zuschüsse für Fortbildungsschulen“, welche Position sich bisher im Kultusetat befand.

Abg. Langerhans stellt den Antrag, die Fortbildungsschulen bei dem Refort des Kultusministeriums zu belassen und demgemäß den Ausgabenposten für dieselbe aus dem Etat des Handelsministeriums zu streichen.

Minister v. Bötticher: Es ist durchaus nicht verständlich, von der Uebertragung der Fortbildungsschulen auf das Handelsressort eine Zerstückelung der heutigen Konstruktion derselben zu befürchten. Der Uebergang wird von uns aus dem Grunde gewünscht, weil der Handels- und Gewerbeminister schon auf die Ausbildung der jugendlichen Arbeiter direkten Einfluß nehmen muß, wenn er den allgemeinen Obliegenheiten seines Ressorts genügen soll.

Nach einer nochmaligen Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Langerhans und dem Minister v. Bötticher wird der Antrag Langerhans abgelehnt, die Position genehmigt.

Das Haus wendet sich hierauf zur Spezialberathung des Justizetats.

Die Budgetcommission hat in diesem Etat zum ersten Male die budgetmäßig zur Erscheinung kommende Wiederübertragung der Gerichtskostenhebung an die Justizverwaltung gutgeheißen und empfiehlt die durch die neue Organisation erwachsenden Mehrkosten im Betrage von ca. 1,200,000 M. zur Bewilligung.

Auf eine Anregung des Abg. Simon v. Zastrow erwidert Geh. Justizrath Schmidt, daß die nach 1879 in der Justiz-

Verwaltung verbliebenen Beamten gegen die jetzt von der Verwaltung der indirekten Steuern zu übernehmenden in keiner Weise schlechter gestellt werden sollen, daß vielmehr schon im vorigen Jahre ein Rescript des Justizministers diese Frage völlig im Sinne der Betheiligten geordnet habe.

Abg. Günther regt wiederum die Frage der Anrechnung des Militärdienstjahres auf das Referendariat an.

Justizminister Friedberg: Der Versuch, den Juristen in dieser Beziehung entgegenzukommen, ist von mir gemacht worden, aber gescheitert, und er wird immer scheitern, sobald den Juristen allein exceptionelle Begünstigungen zugewendet werden sollen. Das ist in einem Staate mit allgemeiner Militärdienstpflicht nicht ohne Benachtheiligung anderer gleichberechtigter Berufsstände möglich. Nur durch Erlaß allgemeiner Vorschriften in dieser Beziehung würde sich auch für die Juristen die Möglichkeit ergeben, das Dienstjahr auf ihre Anciennetät angerechnet zu erhalten.

Das Cap. „Oberlandesgerichte“ wird genehmigt.

Bei Cap. „Land- u. Amtsgerichte“ bezeichnet Abg. Stern die Genehmigung erleichterter Errichtung von Testamenten für Frankfurt a. M. als dringendes Bedürfnis.

Das Capitel wird bewilligt und eine Reihe von Petitionen durch die zu Capitel 73 und 74 gefaßten Beschlüsse für erledigt erklärt.

Die Einnahmen des Justizetats werden hierauf ohne Debatte bewilligt.

Bei der Ausgabenposition „Ministergehalt“ bringt Abg. v. Stablewski eine Reihe von Klagen über die Mängel des Dolmetscherwesens und über die Beeinträchtigung des Gebrauchs der polnischen Sprache Seitens der deutschen Gerichtsbehörden im Großherzogthum Posen vor.

Minister Friedberg weist diese Klagen als unberechtigt zurück.

Abg. v. Lechtritz beklagt das Ueberhandnehmen der Winkelconsulenten und Volksanwälte im polnischen Obereschlesien.

Abg. Westerburg constatirt den neuerlichen Rückgang der Gerichtskostenentnahmen, Besserung werde erst eintreten, wenn die allgemeine Herabsetzung der Gerichtskosten Thatsache geworden sei. Ferner bespricht Redner die Frage der Wieder-einführung der Berufung und gibt seinem Ersuchen über den neuen an den Bundesrath gerichteten Antrag auf Vertrüppelung der Schwurgerichte Ausdruck.

Abg. v. Bismarck (Flatow): Die Ausführungen des Vorredners, so interessant sie waren, gehören sicher nicht in den Landtag, übrigens können wir nicht zugeben, daß man mit der Herabsetzung der Zahl der Geschworenen sofort menschlerisch auch gegen das ganze Institut der Geschworenengerichte vorgeht.

Die Frau Marquise.

Historische Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

„All ihre vorstichtigen Versuche, einen der Gefängniswärter auf ihre Seite zu bringen, hatten keinen Erfolg, ihre grausamen Feinde mußten die Leute gut bezahlt haben, daß sie gegen ihre lebhaften Bitten und Versprechungen taub blieben.“

Die Marquise fühlte endlich das Hoffnungslose ihrer Lage. Täglich sagte man ihr: „Du wirst es nicht eher gut haben, als bis Du Anne Vuirette geworden bist und wir werden schon endlich Mittel zu finden wissen, Dich in diesem Bekennnisse zu zwingen.“

Einer der Gefängniswärter, Berthaud, hatte sich besonders darin hervorgethan, die arme Marquise zu quälen und ihr beständig zuzusetzen, ihre verrückten „Träume“ aufzugeben und zu gestehen, daß sie wirklich nur Anne Vuirette heiße. Er war ein riesenstarker, roher Mensch, der, fast immer betrunken, der Schrecken aller Gefangenen war.

Eines Tages trat er unerwartet in die Zelle der Marquise. Er schien wieder stark berauscht zu sein, das volle Gesicht war geröthet und etwas Teufelisches bligte aus seinen dunklen kleinen Augen.

„Ich muß doch einmal sehen, wie es Dir geht“, begann Berthaud lachend und taumelte auf die Gefangene zu, die sich ängstlich in den äußersten Winkel ihrer Zelle zurückzog. „Vertrieh Dich immer, Vögeln, ich finde Dich schon.“

„Du entgehst mir doch nicht, ich habe zugeschlossen und ich werde die Sache zu Ende bringen; so geht es nicht fort. Da hab' ich Dich schon!“ Er riß mit roher Faust die an allen Gliedern zitternde Marquise in die Höhe, die sich nicht länger vor ihm zu retten vermocht hatte.

„Tödtet mich, Ungeheuer!“ rief sie in ihrer wilden, grenzenlosen Verzweiflung. „und ich will Dir dankbar sein; aber quäle mich nicht länger und zerbrühe mir nicht die Hände.“ Die Faust des schrecklichen Mannes hielt sie wie mit eisernen Klammern umfaßt und bereitete ihr die heftigsten Schmerzen.

„Ich will Dich nicht tödten, nur endlich klirr machen, mein Vögeln!“ und der entsetzliche Mensch zog eine Peitsche hervor und schwang sie drohend in der Luft.

Die Marquise ahnte, was ihr bevorstand, und sie erbehte an allen Gliedern. Ermorde mich und ich will Dir noch danken, aber verschone mich mit Mißhandlungen.“

„Siehst Du, Vögeln, das Mittel wird Dich endlich zur Vernunft bringen!“ rief Berthaud und machte einen Luftstich mit seiner Peitsche. Er hatte sich anfangs noch beschränkter gestellt, als er wirklich war, jetzt war an ihm kaum noch das Zeichen eines Menschen zu bemerken, nur eine völlige Verthiertheit, die sich an den Quälen seines Opfers weidet, das ihm hilflos in die Hände gegeben. Wenn Du nicht auf der Stelle bekennst, daß Du Anne Vuirette und keine Marquise bist, dann schlage ich diese Peitsche auf Deinem Leibe entzwei, so wahr ich Berthaud heiße.“

„Tödtet mich!“ jammerte die Marquise in grenzenloser Verzweiflung von Neuem; „aber mißhandle mich nicht!“

„Du bekennst die Wahrheit, oder ich schlage Dich wie einen Hund!“ knirschte der Glende.

„Barmherzigkeit!“ bebte es von ihren Lippen und sie warf sich vor dem brutalen Menschen auf die Kniee, der sie roh mit dem Fuße fortstieß und dann höhnisch lachend auf sie einhieb.

Die Marquise wollte einen verzweifelten Schrei ausstoßen, aber im nächsten Augenblick hatte der furchtbare Henker schon sein Opfer an der Kehle gepackt und ein dumpfes Nöcheln kam nur über die Lippen der Unglücklichen.

„Bekenne, daß Du Anne Vuirette und keine Andere bist!“ rief ihr Berthaud ingrimmig zu, und als die Marquise noch immer Widerstand leistete, schwang er von Neuem seine Peitsche und jetzt fielen die Schläge noch heftiger auf die zarten

Schultern der armen Frau, die sich vor Schmerzen unter seinen Händen wand. Als der fürchterliche Mensch endlich gewahrte, daß sein Schlachtopfer dem Ersticken nahe war, ließ er die Kehle los und hielt in seinen Streichen inne.

Die Marquise sank wie leblos zu Boden.

Berthaud beugte sich über sie hinweg und als er sich überzeugte hatte, daß sie noch, wenn auch ganz leise, athmete, schrie er ihr ins Ohr: „Willst Du endlich die Wahrheit bekennen, daß Du Anne Vuirette bist?“

Sie machte nur mit den Augen ein mattes Zeichen ihrer Einwilligung.

„Dann unterschreibe dies Papier!“ und der Gefängniswärter zog aus seiner Tasche ein beschriebenes Blatt und Feder und Tinte hervor und legte all' diese Sachen auf das kleine Tischchen der Zelle.

„Aber rasch, beginne Dich nicht lange!“ und er riß die noch an allen Gliedern zitternde, völlig gebrochene Frau in die Höhe.

Als die Marquise das Papier sah, wußte sie sogleich, was die Schrift enthalten würde und wozu sie dieser entsetzlichen Mensch zwingen wollte. Sie durfte nicht unterschreiben, sonst gab sie sich und ihre Sache völlig verloren. „Nein, nein, das kann ich nicht“, hauchte sie leise und blickte dann voll grenzenloser Angst in das wuthvergerrete Antlitz ihres Peinigens. „Barmherzigkeit! Tödtet Sie mich! Nur enden Sie meine Qualen!“

„Langweile mich nicht länger! Hast Du noch nicht genug! Dann sollst Du es noch besser bekommen, Canaille!“ und der furchtbare Mensch machte Anstalten, seine Drohung wahr zu machen.

Da war ihre letzte Widerstandskraft gebrochen. Das Entsetzen, noch einmal die Schmach zu erdulden, trug über alle Bedenken die Oberhand. „Ich werde unterschreiben“, hauchte sie mit bebenden Lippen und trat an das kleine Tischchen heran.

(Fortsetzung folgt.)

Abg. Gärtner weist auf den Uebelstand hin, daß die Kataster- und Grundbuchämter ganz verschiedenen Verwaltungszweigen unterstellt sind.
Der Titel wird genehmigt und die Fortsetzung der Etatsberathung auf Freitag vertagt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Febr. Am Tische des Bundesraths: v. Bötticher, v. Schelling, v. Puttkamer u. A.

An Stelle des Abg. Holtmann, welcher sein Amt als Schriftführer niedergelegt hat, wird auf Antrag des Abg. Grafen Ballestrem durch Acclamation der Abg. Meyer-Jena zum Schriftführer gewählt.

Es folgt die erste Berathung des von dem Abg. Lenzmann eingebrachten Gesekentwurfs „Entschädigung für unschuldig Verurtheilte und im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochene Personen aus der Staatskasse“. Der Antragsteller motivirte seinen Vorschlag mit dem Hinweis darauf, daß seit mehreren Jahren die juristische Welt sich bemühe, denjenigen Personen, welche unschuldig eine Strafe erlitten, eine Entschädigung aus der Staatskasse zuzuwenden, wie dies schon in anderen Culturstaaten seit langen Jahren geschehe. Für den Richter liege in der Voraussetzung, daß eventuell bei einer falschen Verurtheilung aus der Staatskasse ein Schadenersatz zu leisten sein würde, ein Compelle vor, den Fall gründlich zu prüfen, um ein correctes Urtheil zu fällen. Er habe sich bei seinem Antrag vollständig auf den Boden des Commissionsbeschlusses gestellt, der in der vorigen Session gefaßt sei. Es sei damit schon eine große Einschränkung des Kreises von Personen erfolgt, welche wohl einen Anspruch auf Entschädigung hätten, z. B. diejenigen, welche unschuldig eine längere Untersuchungsfrist erlitten haben. Er habe sich zu dieser Beschränkung verstanden, um der Vorlage eine möglichst einstimmige Annahme zu sichern. Von Seiten der Regierung seien bisher nur theoretische Bedenken vorgebracht worden. Zu seiner Freude habe man aber die finanzielle Seite nicht in den Vordergrund gebracht.

Staatssecretär Dr. v. Schelling: Die verbündeten Regierungen theilen die Motive, aus denen der Antrag hervorgegangen ist; auch sie wünschen, daß etwaige Irrthümer der Strafrechtspflege nach Möglichkeit beseitigt werden. Wenn nun in dieser Beziehung feste gesetzliche Regeln hergestellt werden sollen, so ist auch dieses Streben anzuerkennen. Man wird aber doch immer die Rückwirkung nicht außer Acht lassen dürfen, welche solche Einrichtungen auf die Strafrechtspflege im Allgemeinen auszuüben vermögen. Nach dieser Richtung hin bestehen Bedenken, welche dem Antrage entgegenstehen. Das Wiederaufnahme-Verfahren bietet nicht immer, namentlich wenn es nach längerer Zeit eingeleitet wird, die Garantie, daß der frühere Richter sich geirrt habe, die Freisprechung im Wiederaufnahme-Verfahren giebt daher nicht immer eine Garantie für die Unschuld des Freigesprochenen. Dadurch würde eine arge Schädigung des Rechts herbeigeführt. In der Commission wird die Regierung das erforderliche statistische Material vorlegen.

Abg. Verhe (Hr.) beantragt Ueberweisung des Antrages an eine Commission von 14 Mitgliedern.

Abg. Hartmann: Wir wollen eine Entschädigung eintreten lassen für diejenigen Verurtheilten, deren Unschuld bei der Wiederaufnahme des Verfahrens sich herausgestellt. Wir können aber nicht einer Entschädigung, auch für die Nichtschuldigen, unsere Zustimmung geben. Der Standpunkt, den wir vertreten, macht viele Aenderungen nöthig, die wir im Plenum nicht vollziehen können.

Abg. Kintelen bringt dem Antrage große Sympathie entgegen, der eine Forderung der ausgleichenden Gerechtigkeit erfüllt. Eine Wiederaufnahme des Verfahrens sollte indessen nur dann zugelassen werden, wenn erwiesen wird, daß das frühere Urtheil auf falschen Grundlagen beruht. Es ist deshalb zu wünschen, daß der Antrag eine solche Formulierung erhält, aus welcher hervorgeht, daß eine Entschädigung nur dann zu gewähren ist, wenn die Unschuld des Angeklagten erwiesen ist. Eine solche Formulierung wird allerdings Schwierigkeiten bereiten und deshalb schlage auch ich commissarische Berathung des Antrages vor.

(Schluß folgt.)

Lokales.

* **Wilhelmshaven, 14. Febr.** Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg ist heute Vormittag gegen 10 Uhr mit dem Fahrplanmäßigen Zuge in Begleitung von 2 Adjutanten hier eingetroffen und in Hempels Hotel abgefahren. In eigenem Fuhrwerk, welches bereits gestern Abend hier eingetroffen war, und unter Führung des Chefs der Marine-Station der Nordsee, Sr. Exc. Graf v. Monts und des Hafensbau-Direktors Hrn. Rehtern besuchte der hohe Herr die neue Hafeneinfahrt, die kaiserl. Werft und S. M. Schiffe „Friedrich Carl“ und „Mars“. Zu Ehren der Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit haben sämtliche fiskalische Gebäude Flaggen-schmuck angelegt. Nachmittags 1 Uhr 15 Min. kehrte der Großherzog per Extrazug wieder nach Oldenburg zurück.

* **Wilhelmshaven, 14. Febr.** In der gestern abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung beider städtischen Collegien waren erschienen vom Magistrat Herr Bürgermeister Deiken, Herr Beigeordneter Schneider und die Rathsherren Berg und Neents. Das Bürgervorsteher-Collegium war vollständig erschienen.

Der Hauptgegenstand der Berathung betrifft den Entwurf des städtischen Haushaltungs-Etats pro 1885/86, welcher einer vorherigen Durchsicht von den Mitgliedern der Budget-Commission Herrn Vorsitzenden Schiff und Herrn Bürger-vorsteher Ewen unterzogen worden war. Die sehr eingehende Berathung wurde nach mehr als 3stündiger Sitzung wegen vorgerückter Zeit abgebrochen und soll am nächsten Dienstag zu Ende geführt werden.

Von den übrigen auf der Tagesordnung befindlichen Gegenständen wurde nach Absetzung einiger weniger dringlichen Vorlagen die endgültige Genehmigung des Vertrages zwischen der Stadt Wilhelmshaven und dem Amt Butjadingen, betr. die Einrichtung der Dampfzähre ausgesprochen und die Unterschriften geleistet, nachdem folgende von der Königl. Landdrostei gewünschte Zusätze Aufnahme in den Vertrag gefunden: 1) zu § 7: „Ist über die genügende Qualität des fraglichen Fahrzeuges eine Einigung zwischen des Contrahenten nicht zu er-

zielen, so entscheidet endgültig die kgl. Landdrostei (der Regierungs-Präsident) zu Aurich.“ — 2) der § 9 erhielt folgenden Zusatz: „Die Festsetzung der Tarife bedarf jedoch der Genehmigung der competenten Aufsichtsbehörde der Stadt Wilhelmshaven.“

(Da im Etat 1885/86 Mittel für die Einrichtung der Fähre vom Ooiber d. J. ab, sowie der Kostenbeitrag für den in Ewarderhöfen zu erbauenden Anleger vorgesehen worden sind, wird die Fähre schon mit dem Zeitpunkt in Betrieb gesetzt werden, an welchem der Amtsverband Butjadingen mit dem Bau der Chaussee und des Anlegers fertig sein wird, möglicherweise bereits im Spätsommer.)

Schließlich verhandelten die Collegien noch in der Angelegenheit der immer brennender werdenden Schulfrage. Laut Beschluß vom 23. Jan. d. J. hatten sich die städt. Collegien bereit erklärt, vom 1. April d. J. ab eine 9klassige Mädchenschule einzurichten, wenn der Herr Chef der Admiralität behufs Abwendung der großen Verlegenheit in der Schullokal-Frage dazwischen zu willigen gedente, die bisher von der Mittel- und der Töchterchule benutzten Räume den beiden Schulen noch so lange zu belassen, bis für einen Neubau gesorgt werden könnte und wenn ferner der Herr Chef geneigt sei, die der Stadt in Aussicht gestellte Beihilfe von 40 000 M. zum Schulhausbau zu überweisen. — Das in Ausführung dieses Beschlusses an Se. Excellenz den Herrn Chef der Admiralität vom Magistrat gerichtete Gesuch ist in beiden Theilen abschläglich beschieden worden. Die der Schulgemeinde miethweise überlassenen Räume in der provisorischen Kaserne werden nach dem Bescheid des Hrn. Chefs dringend zu Wohnungen für Marineangehörige gebraucht und bezüglich einer Beihilfe von 40 000 M. zu dem benötigten Schulhausbau verweist Se. Excellenz darauf, daß ihm selbst keine Mittel zur Verfügung stehen; wohl habe er Schritte gethan, damit aus dem allerhöchsten Dispositionsfond der Stadt eine Beihilfe gewährt werde, aber die Förderung der Sache liege zur Zeit nicht in seiner Hand, sondern hänge von den in der Sache zuständigen Ministerien ab.

Der sich an die Angelegenheit knüpfenden nur kurzen Discussion, in welcher vornehmlich dem großen Bedauern darüber Ausdruck gegeben wird, daß die 330 Schüler zählende Mittelschule mit dem 1. April obdachlos werde, ohne daß man zur Zeit noch wisse, wo dieselbe unterzubringen, da es an geeigneten Lokalen gänzlich fehle — folgte der mit Einstimmigkeit gefaßte Beschluß, daß im Hinblick auf den ablehnenden Bescheid Sr. Excellenz des Herrn Chefs der Admiralität die städtischen Collegien erklären, zur Zeit sich nicht in der Lage zu befinden, den am 23. Januar gefaßten Beschluß betreffend die Errichtung einer 9klassigen Mädchenschule zu verwirklichen.

* **Wilhelmshaven, 14. Febr.** In der gestern abgehaltenen Sitzung des hiesigen Schöffengerichts lagen 8 Strafsachen zur Aburtheilung vor. Vorsitzender Hr. Amtsrichter Reber, Schöffen die Herren Inspektor R. Pleß von hier und Kaufmann L. Stein aus Neustadtgödens, Amtsanwalt Hr. Polizei-Inspektor v. Winterfeld. Die Führung des Protokolls hatte Hr. Referendar Graf Wedel übernommen.

Die vom Capt.-Lieut. S. eingelegte Berufung gegen eine Polizeistrafe von 4 M. wegen einer Hundemaulkorb-Convention wurde auf Grund der erhobenen Beweisaufnahme verworfen.

Frau Elisabeth L. ist angeklagt, sich im Septbr. v. J. rechtswidrig in den Besitz eines Regenmantels, einer wollenen Decke und eines Bettuches gesetzt zu haben. Den ihr zur Last gelegten Diebstahl bestreitet die L., sie will die Sachen als Entschädigung für verabsolgte Post von einer bei ihr wohnenden Frauensperson erhalten haben. Thatsächlich waren die Gegenstände einem in der Noonstraße dienenden Dienstmädchen entwendet worden. Ergab sich aus der Verhandlung auch nicht, daß die L. die Sachen selbst gestohlen, so konnte ihr doch nachgewiesen werden, daß sie sich der Hehlerei schuldig gemacht. Die Beklagte wird deshalb wegen Hehlerei zu 10 Tagen Gef. verurtheilt.

Der Dienstknecht Adolf S., angeklagt, einen Erlös aus ihm zum Verkauf übergebenen Glasflaschen im Betrag von 25 M. unterschlagen zu haben, ward freigesprochen, da ihm das zur Last gelegte Vergehen nicht nachgewiesen werden konnte.

Der Arbeiter Peter F. wird beschuldigt, sich dem Trunk und Müßiggang derart ergeben zu haben, daß er die Sorge für seine Kinder vernachlässigte, so daß letztere der Armenverwaltung zur Last fielen. F. stellt sich entschieden in Abrede und behauptet, lange Zeit unverschuldet arbeitslos gewesen zu sein, bestreitet ferner, Gewohnheitstrinker zu sein. Die Beweisaufnahme ergibt nichts Nachtheiliges, was die Beschuldigung bekräftigen könnte, weshalb F. auch kostenlos freigesprochen wird.

Der Kaufmann Louis E. wird beschuldigt, einem im trunkenen Zustand befindlichen Arbeiter für 10 Pf. Branntwein verkauft zu haben. Es konnte jedoch nicht nachgewiesen werden, daß der betr. Arbeiter beim Einkauf des Schnapfes schon merklich betrunken gewesen ist, so daß die Freisprechung des E. erfolgte.

Der Kellerwirth Eilert M. wird wegen Schank-Convention zu 100 M. Geldbuße verurtheilt.

Am 8. Dez. v. J. waren vor dem Kellereingang des Kaufm. J. in der Kronprinzenstraße 12 Kisten mit je 100 Stück Parzelsachen aufgestapelt, von welchen 8 Kisten abhanden kamen. Als Dieb wurde der Arbeiter Johann H. aus Belfort ermittelt, in dessen Besitz noch einige der gestohlenen Kisten vorgefunden wurden. H. will nur 5 Kisten entwendet und die That aus Noth ausgeführt zu haben. Er wird nach dem Strafentwurf zu 10 Tagen Gef. verurtheilt.

In 2 Strafsachen erfolgte Aussetzung der Verhandlung. **Wilhelmshaven, 14. Febr.** Kürzlich wurde ein Bäder aus Carolinenfel zu einer Geldstrafe verurtheilt wegen Verkaufes von Wurmfuchen. Da diese Uebertretung wohl hauptsächlich aus Unkenntniß der betr. Gesetze geschehen war, machen wir darauf aufmerksam, daß derartige Kuchen und Patronen, wie alle Heilmittel, nur in den Apotheken verkauft werden dürfen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

X. Neustadtgödens, 12. Febr. Der hiesige Quartettverein feierte heute Abend im Hotel Müller sein 10jähriges Stiftungsfest, zu welchem sich trotz der schönen Witterung

nur sehr wenig Gäste eingefunden hatten. Die zum Besuche gelangten Lieber fanden durchweg allgemeinen Anlaß und wurden trotz des kürzlich im benannten Verein vorgekommenen Personenwechsels mit der gewohnten Präcision vorgetragen. Bei dem darauf folgenden Festmahle, wobei es an den üblichen Toasten nicht fehlte, herrschte eine animirte Stimmung, hielt solche die Festtheilnehmer bis gegen 2 Uhr beisammen. **Aurich, 11. Febr.** Der hiesige Kreisphysikus Dr. Richter ist als Bezirkssphyikus nach Berlin berufen und uns schon in den nächsten Tagen verlassen.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 7. bis 13. Febr. 1885.

Geboren: ein Sohn: dem Arbeiter K. Erveling, dem S. C. J. G. Löner; eine Tochter: dem Arbeiter J. C. H. Kutschel, Schmied B. R. Weinstein, dem Maschinenbauer S. J. J. Dunge, Magazin-Aufseher J. G. Farsbutter, dem Schneider J. W. W. v. dem Werkschreiber F. S. D. Kaffner. Außerdem dem Arbeiter K. velling 1 Tochter und dem Arbeiter H. Lubrich 1 Sohn todtgeborene. Aufgebote: der Maschinenbauer P. M. E. Gortwig, Wannenmünder und M. C. J. Hill zu Klostorf; der Sergeant H. zu Wilhelmshaven und die Hauswirthin J. Buns zu Friederichswerke-Mühle; der Arbeiter S. J. Bruns zu Wilhelmshaven und S. J. Harns zu Gooftel; der Maler P. Blume zu Wilhelmshaven, J. J. M. van Boffum zu Norden; der Schuhmachergehülfe J. C. J. zu Wilhelmshaven und die Dienstmagd J. J. M. Giers zu Haren; der Arbeiter P. L. M. Winkler und A. J. A. C. Fritgens, zu Heppens; der Zahlmeister-Aspirant in der Kaiserl. Marine C. Morgenroth zu Wilhelmshaven und M. G. L. Ch. Mahr zu Jäger der Oberbootsmannmaat in der Kaiserlichen Marine A. K. W. zu Wilhelmshaven und J. C. A. Nitsch zu Reunde; der Postillon J. Lohmeyer zu Wilhelmshaven und die Dienstmagd A. Böts zu Gooftel. Eheschließungen: keine.

Sterbefälle: der Marine-Vertmeister a. D. C. J. M. 62 J. 3 M. 15 T. alt; die Schauspielerin C. Th. E. Greenberg, 11 M. 18 T. alt; der Soldat im Kaiserlichen Seebataillon C. Hedelt, 23 J. 9 M. 20 T. alt.

Preis-Räthsel.

a
e e e
e e e g
h h l l m n
n o p p p
s s s
u

Die senkrechte Linie auf der Mitte des 4. Wortes ergibt das Wort wie dieses. 1. Ein Buchstabe. 2. Name eines Hundes. 3. Zimmerzierde. 4. Ein Ort am Jadestrand. 5. Ein geistiges Getränk. 6. Ein Säugethier. 7. Ein Buchstabe.

Auflösung des Preisräthfels in Nr. 33:

K
R A D
L A M P E
K A M E R U N
K E R Z E
R U M
N

Es gingen 62 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel Loos auf Louise Schönfeld hier.

Kirchliche Nachrichten.

(Stomihl.)

Militärgemeinde.

Gottesdienst: Anfang 11 Uhr.
Erinnerung. Während der Passionszeit findet jeden Mittwoch Abend 6 Uhr Passionsgottesdienst statt, erste am Mittwoch, den 18. ds. Mts. Prediger: Stationspfarrer Goedel.

Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr, Text: Luc. 10, 31—43.
Fahns, Pastor.

Neues! Wer hat sich nicht schon bei rauher Witterung über die Lufttrübungen oder Bronchialcatarrh geklagt und wer verbringt nicht manchen schlaflosen Stunde in der Nacht, gequält von Hustenreiz, der sich zum Erbrechen steigert! —

So mancher kumpft des Morgens mit der Entfernung des Nacht angesammelten verdickten Schleimes der Lufttrübungen der Bronchie und steht ratlos vor einem Heere nutzloser Heilmittel deren Anwendung in den seltensten Fällen von Erfolg gekrönt ist. Wir machen daher auf die echten **Spitzwegersch-Bonbons** der Firma Victor Schmidt u. Söhne in Wien aufmerksam, von denen außerordentlich wirksamkeit sich Jedermann durch einen Versuch überzeugen kann.

Spitzwegersch heißt die Pflanze, in welche die Natur das Nierengift hat, der entzündeten Schleimhaut des Lufttrübungsorgans so schnell als wirksam Linderung zu geben und dadurch die Heilung betreffenden erkrankten Organe rasch befördert.

Wir bitten beim Einkauf darauf zu achten, daß man nur Bonbons von Victor Schmidt u. Söhne erhält. — In Wilhelmshaven sind dieselben zu haben bei Herrn Rich. Lehmann.

Wilhelmshaven, 13. Febr. Coursbericht der Oldenburgischen Spar- u. Leihbank (Filiale Wilhelmshaven).

pCt.	gelaufte	verl.
4	Deutsche Reichsanleihe	103,90
	Stücke à 200 M. im Verkauf 1/4 % höher.	
4	Oldenburgische Consoles	103,50
	Stücke à 100 M. l. Vert. 1/4 % höher.	
4	Preussische Anleihe	100,25
4	Oldenburger Stadt-Anleihe	100,25
4	Bayerische Anleihe	100,25
4	Autin-Albeder Prior.-Obligationen	101
4	Landchaftl. Central-Pfandbriefe	102,30
3	Oldenb. Prämienanl. pr. St. in M.	150,50
3 1/2	Hamburger Staatsrente	95,59
4	Preussische consolidirte Anleihe	103,90
4 1/2	Preussische consolidirte Anleihe	104
5	Russische Priorität	100,25
5	Italienische Rente (Stück von 10 000 fr. und darüber)	97,90
5	Italienische Rente (Stück von 4000, 1000 und 500 fr.)	97,90
4	Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank	99,60
4 1/2	Pfandbr. der Braunschweig = Hannoverischen Hypothelen-Bank	100,25
4	Pfandbr. der Braunschweig = Hannoverischen Hypothelen-Bank	97,80
	Pfandbr. der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank	98,70
	Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	169,15
	„ „ London kurz für 1 Str. in M.	20,455
	„ „ Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4,18

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag: Vorm. 1 U. 3 Min. Nachm. 1 U. 29 Min.
Montag: Vorm. 1 U. 40 Min. Nachm. 2 U. 7 Min.

Ausbietung.

Für den laufenden Baubetrieb der hiesigen Fortifikation in dem Zeitraum vom 1. April 1885 bis Ende März 1886 sollen die nachbenannten Leistungen und Lieferungen in folgenden Loosen öffentlich verdingt werden:

- 1) Die Maurer-, Dachdecker- und Steinhauerarbeiten, einschließlich dergl. Materialien-Lieferungen;
- 2) Die Zimmerarbeiten, einschließlich der Holzlieferung;
- 3) Die Schmiede- und Schlosserarbeiten einschließlich Material;
- 4) Die Maler-, Anstreicher- und Glaserarbeiten, einschließlich Material;
- 5) Die Steinsetzearbeiten, einschließlich der Sandlieferung;
- 6) Die Fuhrleistungen.

Zu dieser Verbindung ist auf **Dienstag, den 17. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr,**

im Fortifikationsbureau ein Termin angesetzt zu welchem Bietungslustige schriftliche Angebote einbringen, aber vorher die in dem genannten Bureau ausliegenden Bedingungen einsehen und unterschreiben wollen, weil sonst die Angebote, wie auch zu spät eingehende dergl., keine Gültigkeit haben.

Wilhelmshaven, 3. Febr. 1885.
Königliche Fortifikation.

Verkauf - Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich drei Sophas am **Montag, den 16. Febr. 1885, 2 1/2 Uhr Nachmittags,** im Pfandlokale hier öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Wilhelmshaven, 14. Febr. 1885.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Am **Montag, den 16. d. Mts., Nachm. 2 Uhr auf,** werde ich in der Wohnung des Arbeiters **Johann Göden** hier selbst Nr. 114, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 Glaschrank, 1 Kleiderschrank,
- 1 Commode, 2 Wanduhren, 2 Tische, 6 Rüschenstühle, 1 Kinderstuhl, 1 Eckort, 1 Bettstelle, 1 Kochmaschine, 2 Kuppellampen, 2 Ziegen mit Stall, ca. 6 Scheffel Stedrüben, 50 kg Sauerkohl, 25 kg eingemachte Bohnen, 25 kg getrocknete Bito, 2 Wasserfässer, 1 Kanarienvogel mit Bauer sowie verschiedene andere Gegenstände.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
Heppens, 14. Febr. 1885.
H. Heiners.

Verkauf.

Das dem Herrn Restaurateur **L. B. Lindeboom** gehörende an der Altenstraße Nr. 9 belegene gr. Grundstück, bestehend aus Wohn- u. Wirtschaftsgelände mit 2 Regelfahnen und dahinter liegendem gr. Gemüsegarten, habe ich im Auftrag zu verkaufen. In genannten Räumlichkeiten u. s. w. wird seit einer Reihe von Jahren eine

Restauration

mit nachw. gutem Erfolg betrieben; somit ist das Immobil eine gute Brodstelle.

Das Haus befindet sich im guten baulichen Zustande, und kann auf Wunsch der größte Theil des Kaufpreises gegen mäßige Zinsen stehen bleiben.

Verkaufstermin ist auf **Mittwoch, den 18. ds., Nachm. 4 Uhr,** an Ort und Stelle angelegt.
J. B. Henschen.

Billig zu verkaufen

ein großer, starker Wohnwagen, welcher von der Seite aufgeschlagen werden kann und als ein Möbelwagen passend ist.
Marktstraße 33.

Zu vermieten

eine Wohnung zu M. 750 und eine zu M. 450. Näheres in der Exped. d. Bl.

Feinsten Scheiben-Honig

pr. Pfund 60 Pf., bei mehreren Pfunden 55 Pf.

Ludwig Janssen.

Nur ächt mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht

Malz-Extract u. Caramellen*) von **L. H. Pietsch & Co., Breslau.**

Geiserickeit.

Hiermit nehme ich Veranlassung, Ihnen meinen besten Dank auszusprechen und befinde gern, daß ich mich bei dem Gebrauch Ihres Malz-Extracts (Huste-Nicht) durch Herrn Conditör Wils. Haasen in Geldern bezogen, sehr wohl befinde und nach Verbrauch von mehreren Flaschen von meinem Lungenleiden, Geiserickeit und Athemsnoth vollständig wieder hergestellt bin.

Geldern, den 20. Mai.

H. Cleven, Schenkwirth.

*) Extract à Flasche 1 M., 1,75 und 2,50. Caramellen à Beutel 30 u. 50 Pfg.

Zu haben in Wilhelmshaven bei **S. Schimmelpennig,** in Barel b. **S. C. Schmevers.**

Prima reine holländ. Cichorie

(Gemisch untersucht und rein befunden durch das Chemische Laboratorium der Sanitäts-Behörde in Bremen, gez. Dr. Louis Franke) ist in **Wilhelmshaven** zu haben bei den Herren **Gehr. Dirks, H. Schimmelpennig, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt** in Belfort und **H. T. Kuper** in Ropperhörn.

Der Fabrikant **H. Kortryk** in Groningen.

Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte

Täglich frisch geröstete Caffees in starken Patent Pergament Cartons*) von ein Viertel Kilo netto Inhalt folg. 6 Melangen
1. Extr. Mocca mittelfein Menado p. Cart. 75 Pf.
2. „ Ceylonperl, „ Perimocca „ 70 „
3. „ Gold Java „ Plantag. Ceylon „ 65 „
4. „ Java gold „ Java grün „ 60 „
5. „ Guatemala „ Campins „ 55 „
6. „ Domingo „ Plantag. Santos „ 50 „
per Post zollfrei ab hier. Verpackung w. nicht berechnet. Rabatt bei 2 Ko. 5 pCt., bei 4 Ko. 8 pCt., bei mehr 10 pCt. Wiederverkäufer und Niederlagen erhalten Placate.
E. H. Schulz in Altona-Hamburg.
Etabliert 1864. Dampfcafeebrennerei.
) In dies. Cart. behält Caffee Aroma und Kraft monatläng.

Sicher und schnell ist die Wirkung der aus der sehr heilsamen **Spiswegerichpflanze** hergestellten und überall hochgeschätzten **Spiswegerich-Raubans** von **Victor Schmidt & Söhne, Wien,** bei **Gusten, Geiserickeit, Verschleimung, Katarthen** etc. — Depot in Wilhelmshaven bei **Richard Lehmann.**

Grabgitter und Grabkreuze in sauberster Ausführung bei billigsten Preisen empfiehlt **F. Barschat, Schlosserstr., Bismarckstr. 22.**

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen.
Frau Ruche, Neuhappens, Krummstraße 1.

Ulmer Münster-Lotterie, Ziehung 23., 24., 25. Februar 1885.
1. Hauptg. 75.000 M., 1 à 30.000, 1 à 10.000, 2 à 5000, 10 à 2000, 20 à 1000, 100 à 500, 100 à 250, 200 à 100, 1000 à 50, 2000 à 20 M. Loose sind zu beziehen durch die Buchhandlung von **M. C. Siefken,** Altestraße Nr. 16.

wird zur Anshilfe für die Nachmittagsstunden noch ein Mädchen oder eine Frau gesucht.
Roonstr. 74, 1 Tr. links.

Sofort

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Specialarzt Berlin, Kronenstrasse Nr. 36, 2 Tr.
Dr. Meyer heilt Syphilis und Manneschwäche, Weissfluss und Hautkrankh. n. langjähr. bewährt Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12—2, 6—7 Uhr. Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschwieg.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Kauf- und Mieth-Pianos

aus den ersten Fabriken stets vorräthig.

Toel & Vöge, Roonstraße.

Haut-, Geschlechts- und Nervenkrankte werden briefl. möglichst schnell und sicher geheilt, speciell alle Folgen der geh. Jugendsünden (Onanie), als: Pollutionen, Samenfluss, Impotenz, Manneschwäche, sowie Syphilis, Flechten, Weissfluss etc., auch Bandwurmleiden. Strengste Discretion.

P. Kraher, München, Schwanthalerstr. 11.

NB. Meine neu erschienene äusserst lehrreiche Broschüre (für 50 Pf. in Kreuzband, 60 Pf. in Couvert, in Briefmarken) empfehle Jedem zur gef. Beachtung, und sollte Keiner versäumen, sich dieselbe anzuschaffen. Anerkannt hervorragende und sichere Erfolge.

Maschinenbau- & Hildburg- Rangewerksschule, Hildburg.

Aurenth. billig, Mon. 75 M. R. A. in K. Dir.

Fine Parthie prima und secunda

Valdivia-

Gohlleder

hat außergewöhnlich billig abzugeben die Lederhandlung von **C. Ocker,** Neuestraße Nr. 18.

Sehr schöne **Blattpflanzen-Knollen** (canna indica) empfiehlt à Knolle 30 Pf. **Horsten.**

C. F. Ramann.

Reparaturen an Näh- Maschinen und alle einschlägigen Arbeiten führt prompt und billigt aus **C. Möbius, Mechaniker,** Roonstraße 3, Schwambauer's Haus.

Beinschäden

(Krampfadergeschwüre, Salzfuss). — **Prospekt** über Heilung durch meine Mittel sende gegen 10 Pf.-Marke fco. Apotheker Maass, Muskau i/Schl.

Das **Bettfedern-Lager** **Harry Anna** in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue **Bettfedern** für 60 Pf. das Pfd. **vorzügl. gute Sorte 1 25 M., Prima Halb-** **dannen nur 1,60 M.** Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund 5 Proz. Rabatt.

Specialarzt Berlin, Kronenstrasse Nr. 36, 2 Tr.
Dr. Meyer heilt Syphilis und Manneschwäche, Weissfluss und Hautkrankh. n. langjähr. bewährt Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12—2, 6—7 Uhr. Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschwieg.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Zu vermieten zum 1. Mai ein Laden nebst Wohnung. Königstraße 49.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, sowie **Orsathteile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** etc. billigt bei **Chr. Goergens,** Roonstraße 84 a.

Privat-Schule für Knaben und Mädchen.

Unterzeichnete bringt hiermit ausdrücklich die Bedingung der vierteljährlichen Kündigung in Erinnerung. Um recht zahlreiche Anmeldungen für die Schule bittet freundlich **Ruwäda Goose,** Oldenburgerstr. 4.

Desgleichen für den **Kinder-Garten** ebendasselbst für Knaben und Mädchen vom 3. bis 7. Jahre.

Auguste Vogt, Oldenburgerstr. 4.

Monogramm-

papier

in allen Buchstaben empfiehlt **Joh. Focken,** Noth's Schloß.

Prima

Schlangen-Salz-Gurken

Schoß 2 M. — bei ganzen Orknoten bedeutend billiger.

Ludwig Janssen.

Gänzlicher

Ausverkauf

wegen Aufgabe meiner Steinguthandlung. Der Borrath bietet noch eine große Auswahl in allen Sorten Geschirr; verkaufe sehr billig.

Neuheppens.
A. von Poellnitz.

Sch t e n

Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt **H. C. Bredhorn,** Neuestraße 7 (Neuheppens).

Jed. Hautübel, als: Mitesser, Fünfer, Sommersprossen etc. beseitigt die rühmlichst bekannte **Sandmandelfleie;** macht die Haut weich und geschmeidig.

Nur echt in ungeöffneten Cartons à 75 und 50 Pfg., bei **Rich. Lehmann,** Wilhelmshaven.

Beste deutsche

Singer-Nähmaschinen

Wegzugshalber großer Ausverkauf.

Da nunmehr die Zeit meines Wegzuges herannahet, werden die noch vorräthigen Sachen, als: **Bettfedern und Daunnen, Bettinletts, Bettzeuge und Leinen**, ferner **Tuche und Buckskins**, darunter sehr schöne **Neste für Confirmanden-Anzüge, Herren-Garderobe** und **Arbeitszeuge**, sowie **Schuhe und Stiefeln** ganz unter Preis abgegeben.

Neuheppens, Bismarckstr. 18.

H. Baumann.

Wilhelms-
havener
Schützen-
Verein.



Dienstag, den 17. Februar, Abends 8 Uhr:



Grosser Maskenball

mit vielen neuen Aufführungen

festlich decorirten Räumen der Burg Hohenzollern.
Demaskirung $\frac{1}{2}$ 12 Uhr.

Nach der Demaskirung: **Essen à la carte.**

Karten für die Herren Mitglieder, sowie für Fremde sind bei nachstehenden Herren bis zum 17. Februar, Abends 5 Uhr, in Empfang zu nehmen: **Ringius**, Noonstraße, **Buchmeyer** in der Königstraße **Oldewurtel**, Bismarckstraße, **Storch**, Bismarckstraße, **L. Zwingmann** in Bant (Belfort) und **C. Tiesler** in Neuende.

Fremde können nur durch Mitglieder (Herren à Karte 3 Mark, Damen à Karte 1 Mark 50 Pfg.) eingeführt werden. An der Kasse findet ein Kartenverkauf nicht statt.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Karten jedesmal beim Eintritt in den Saal vorgezeigt werden müssen.

Der Vorstand.

Am Dienstag, den 17. d. M.:
Großer Fastnachts-Ball.

Die Musik wird ausgeführt auf meinem neuen Concert-Pianino mit Orchester-Begleitung.

Um 12 Uhr: Große Ueberraschung.

Es ladet freundlichst ein

Sedan.

F. Warns.

Park-Restaurant Park.

Sonntag, den 15. Februar 1885:

Anstich von Pfungstädter Bock-Ale, sowie dunklem Erlanger.

Hochachtungsvoll

F. von Strom.

Hotel zum Banter Schlüssel.

Heute Sonntag:

Großer

öffentlicher Ball mit Klavierbegleitung

von 3 Uhr an.

Speisen und Getränke in bekannter Weise.

Entree 20 Pfg., wofür Getränke.

Es ladet ganz ergebenst ein

Frau Wwe. Winter.

Juliuskeller

Sauerbrunnen

(Bad Juliushall-Harzburg)

bestes Tafel- und Erfrischungsgetränk.

Zu haben in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

General-Debit für Wilhelmshaven bei Herrn G. A. Pilling.

Köster & Wichelhausen

Osterode am Harz,

Wollgarn-Spinnerei und Weberei,

verarbeiten im Lohn jedes Quantum wollene Stricklumpen und Wolle zu Rock- oder Kleiderzeug — billigt berechnet.

Einige bei der Inventur zurückgesetzte

Damen-Regen-Paletots

à 6, 7 $\frac{1}{2}$, 9 und 10 Mark.

H. A. Kickler.

Noonstraße 103.

Blooker's holländ:Cacao

das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit vielen goldenen Medaillen. $\frac{1}{2}$ K^o genügt für 100 Tassen. Vorräthig in allen feinen Geschäften der Branche. Fabrikanten J.&C.Blooker, Amsterdam.

THEE von Percy Marzetti in London.

Diesen bekannten schwarzen, echt indisch-chinesischen Thee in Blechdosen — dem einzig rationellen Aufbewahrungsmittel — welcher die in so kurzer Zeit allgemein gewordene Beliebtheit seinem stets gleichmäßig reinen und feinen Geschmack bei sehr billigen Preisen verdankt, empfehlen zu Originalpreisen per 1 Pfund-Dose Mk. 3.50, $\frac{1}{2}$ Pfund-Dose Mk. 1.80, $\frac{1}{4}$ Pfund-Dose Mk. 1.00

Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.

Zur Barterzeugung

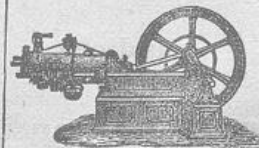
ist das einzig sicherste und reellste Mittel

„Sonst“

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose Mk. 2.50. — Zu haben bei

Richard Lehmann, Droguenhandlung.



„OTTO's neuer Motor“

(„Patent“)

Prämirt mit den höchsten Auszeichnungen, u. A. Goldene Staatsmedaille Düsseldorf 1880. Goldene Medaille Paris 1881.

Billigste u. bequemste Betriebskraft,

von $\frac{1}{2}$ 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20, 25, 30, 40, 50, 60 und mehr Pferdekraft, gegenwärtig mehr als 15,000 Exemplare in Anwendung. — Geräuschloser Gang. — Durchaus zuverlässiger gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein Heizen. — Keine bedenkliche Wartung. — Keine Belästigung durch ausstrahlende Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfähig. — Keine behördliche Concession. — Aufstellung in Etagen zulässig. Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Cöln.

Photographie-Rahmen

in allen Größen zu billigen Preisen empfiehlt

Joh. Focken, Nothes Schloß.

Verkauf v. Nähmaschinen-Ersatztheile.



Reparaturen aller Arten Maschinen unter Garantie.

E. Rothe, Uhrmacher, Noonstr. 80.

Magdeburger Sauerkraut und Salzgurken, grüne und geschälte Erbsen, weiße Bohnen und Linsen, getrocknete Aepfel und Pflaumen, sowie Pflaumenmus empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten

G. Lutter,

Bismarckstraße Nr. 14.

Strohüte

zum Waschen und Färben, sowie Umnähen nach den neuesten Sommer-Modellen nehme entgegen; Federn werden gewaschen und gefärbt.

H. Lüschen,

Bismarckstraße Nr. 56.

Auf gleich ein tüchtiges Mädchen für die Küche gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 und 40 Pfg., empfiehlt

W. Karsten, Bäcker-Meister, Rooperbdrn.



Eine Literflasche kostet Mark 1.80, eine halbe Mark 1.00.

Allein-Verkauf bei:

Gebr. Dirks.

Metall- und Holzsärgen halten bei Bedarf bestens empfohlen **Toel & Vöge.**

Eine Karte. An Alle, welche an den Folgen von Augenentzündungen, nervöser Schwäche, Entkräftigung, Verlust der Manneskraft etc. leiden, sende ich kostenfrei ein Rezept, das Sie für sich selbst, dieses große Heilmittel wurde einem Missionar in Süd-America entdeckt. Sendet ein adreßirtes Couvert an Rev. Joseph E. Inman, Station D, New York City, U.S.A.

Singer-Nähmaschinen,

bestes deutsches Fabrikat, elegantes Gestell, Nußbaum-Verschlusskasten und Tisch, mit sämmtlichen Apparaten und allen Verbesserungen, empfiehlt für 60 Mark

H. W. Specht, Bremen.

Latrinen und Müllgruben werden sauber und billig gereinigt. F. Janssen, Kopperbdrn.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag Abend $7\frac{1}{2}$ Uhr:

Frei-Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Kaiserlichen Marine-Capelle als Abendbrod:

Kloppe à la Königsberg Goulausch.

Hochachtungsvoll

Ad. v. d. Ohe

Dilettanten-Verein Bant.

Sonntag, den 22. Februar 1885

CONCERT

und Theater-Vorstellung

im Saale des Herrn C. Zwingmann (Centralhalle) Belfort.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf.

Karten sind im Vorverkauf à 4 Pf. bei Herrn C. Zwingmann (Centralhalle), Herrn E. Schulz (Arche), Herrn Andreassen, Bant, und Herrn Aug. Schröder, Kreuzstraße, Belfort, zu haben.

Der Vorstand.

Am Montag, den 16. Febr.

Großer Fastnachts-Ball.

Entree 1 Mark, wofür frei Tanz.

Es ladet freundl. ein

C. Tiesler, Neuende.

Schaar.

Am Sonntag, den 15. d. M.

Großer Fastnachts-Ball.

Es ladet freundlichst ein

D. Lühken.

Am Montag, den 16. Februar:

Großer Fastnachts-Ball.

Entree 75 Pf., wofür freier Tanz.

Es ladet freundl. ein

G. Brumund, Belfort.

Heppens.

Montag, den 16. Februar: **Grosses Wettspinnel**

mit nachfolgendem

BALL.

Anfang des Spinnens 7 Uhr Abds

Beefsteaks und Kaffee portionsweise.

Es ladet freundlichst ein

G. Sachtjen.

Codes-Anzeige.

Heute Sonnabend, den 14. Febr., Nachmittags 1 Uhr, entschließen nach langem, schweren Krankenlager meine liebe Frau und meiner Kinder trauernde Mutter **Meta Maslack**, geb. Muldhaupt, im 37. Lebensjahre, welches tief betrübt zur Anzeige bringen Altheppens, 14. Februar 1885. **Franz Maslack** nebst Kindern.